

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Verwaltungs- und Finanzausschusses

vom 30.06.2022

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 18:51 Uhr

Zahl der Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschuss: 12

Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender
Erster Bürgermeister Janocha

und 12 Mitglieder

Anwesend:

StR Degler
StR Dyken
StR Franke
StR Härtner
StR Häußler
StR Dr. Ketterer
StR'in Klinghoffer
StR'in Konrad
StR Lachenmaier
StR'in Lohrmann
StR'in Ribbeck
StR Scheib

Abwesend:

StR'in Kutteroff
StR Malcher
StR'in Dr. Ulfert

Außerdem anwesend:

Herr Baudezernent Setzer
Herr Ulver
Herr Wolf
Frau Wüllenweber
Herr Zipf
Frau Bäuerle

Zur Beurkundung

**Oberbürgermeister
Friedrich:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 8 Preissteigerungen in der Schulverpflegung
- § 9 Bekanntgaben
- § 10 Anfragen

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 30. Juni 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
--	--

§ 8

Preissteigerungen in der Schulverpflegung

Frau Wüllenweber führt die Preissteigerungen in der Schulverpflegung anhand der Sitzungsvorlage aus.

An den Backnanger Schulen bezahlen Eltern derzeit einheitlich 3,90 Euro pro Essen. Die letzte Erhöhung war im September 2020, davor lag der Preis bei 3,60 Euro.

michaelschmittgastro e. K. bewirtschaftet seit September 2020 die Mensa Schicke Möhre und beliefert von dort aus folgende Außenstellen: die Gemeinschaftsschule in der Taus, Hort und Betreuung der Gemeinschaftsschule in der Taus, das Gymnasium in der Taus, Hort und Betreuung sowie Schulsozialarbeit der Grundschule Plaisir, die Betreuung der Talschule, Hort und Betreuung der Grundschule Maubach, die Sportkita Plaisir und seit dem Schuljahr 2021/2022 auch den Hort der Schillerschule und die Pestalozzischule.

Mit der Fertigstellung bewirtschaftet michaelschmittgastro e. K. ab dem kommenden Schuljahr vertragsgemäß auch die Mensa Plaisir.

Vertraglich wurde ein Essenspreis in Höhe von 3,90 Euro vereinbart. In den Mensen wird das Essen vom Personal des Caterers ausgegeben. Er erhält hierfür bisher einen Zuschuss in Höhe von 1,40 Euro/Essen. Die Essensausgabe in den Außenstellen erfolgt durch städtisches Personal.

Im Vertrag ist eine Preisgleitklausel enthalten. Demnach kann jede Vertragspartei jährlich, jedoch frühestens nach 2 Jahren nach Vertragsbeginn, eine Neufestsetzung der Preise auf der Grundlage der dort dargestellten Indexierung verlangen. Die Anpassung der Vergütung erfolgt mit Wirkung zum nächsten Schuljahreswechsel am 1. September des jeweiligen Jahres.

Mit den jüngsten Preisentwicklungen in den Bereichen Energie und Lebensmittel sowie den Anhebungen des Mindestlohns sind alle bedeutenden Kalkulationsparameter der

Gemeinschaftsverpflegung betroffen.

Der Lebensmittelindex von Großhandelspreisen ist im Mai 2022 um 22,9 % gegenüber Mai 2021 gestiegen (Quelle Statistisches Bundesamt). Aufgrund der aktuellen Ereignisse ist eine Stabilisierung der Preise für Lebensmittel noch nicht abzusehen.

Der drastische Anstieg der Energiepreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum zieht eine Reihe von Verteuerungen auf allen Ebenen nach sich, beginnend mit den Erzeugerpreisen. Dadurch verteuern sich die Betriebsmittel im Einkauf ebenso wie der laufende Verpflegungs-/Küchenbetrieb selbst.

Das Bundeskabinett hat die Anhebung des Mindestlohns zum 1. Oktober 2022 auf 12 Euro pro Stunde beschlossen, der Bundesrat hat die erforderliche Zustimmung erteilt. Damit steigen die Löhne zunächst im Juli 2022 und im Oktober 2022 noch einmal erheblich an.

Vor dem Hintergrund dieser bereits eingetretenen und noch kommenden Kostensteigerungen kann michaelschmittgastro e. K. die Preisstabilität der Verpflegungsleistungen nicht aufrechterhalten.

michaelschmittgastro e. K. hat daher unter Berücksichtigung der vereinbarten Parameter fristgerecht eine Preisanpassung zum 1. September 2022 beantragt und eine Kalkulation vorgelegt.

Demnach erhöht sich der Essenspreis um 0,80 Euro pro Essen.

Eine gute, gesunde und nachhaltige Mittagsverpflegung an den Schulen liegt der Stadt Backnang sehr am Herzen. Aktuell nimmt die Stadt deshalb auch als eine von vier Modellkommunen an dem Projekt „Gutes Schulessen mit kommunalem Konzept – nachhaltig und biozertifiziert“ teil. Bereits bisher liegt der Bioanteil des Mittagessens bei mindestens 15 %. michaelschmittgastro e. K. verwendet Obst und Gemüse in Bioqualität. Wichtig ist hier dabei auch, dass die Speisen frisch vor Ort zubereitet und nicht weit entfernt gekocht und über einen langen Zeitraum warmgehalten werden.

Unter Berücksichtigung all dessen ist es aber auch ein besonderes Anliegen, dass das Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler erschwinglich ist.

Die Preiserhöhung vollständig an die Eltern weiterzugeben wird diesem Anliegen nicht gerecht.

Für Kinder, die bislang bereits einen Anspruch auf eine Kostenübernahme des Mittagessens

aufgrund des Bildungs- und Teilhabepaketes hatten, ändert sich nichts. Die Kosten werden auch weiterhin von dort vollständig übernommen.

Bei Kindern, die keinen Anspruch im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes haben, die Eltern aber die Einkommensvoraussetzungen erfüllen, werden im Rahmen des Familien- und Kulturpasses der Stadt Backnang die Kosten für das Mittagessen auf Antrag ohne Selbstkostenanteil bezuschusst.

Für Familien mit einem sehr guten Einkommen ist auch eine größere Preissteigerung verkraftbar.

Besonders treffen die Preissteigerungen diejenigen Familien, die keiner der genannten Gruppen angehören.

Die Stadtverwaltung empfiehlt daher, das Mittagessen ab September 2022 in den Mensen Schicke Möhre und Plaisir mit 1,90 Euro pro Essen und mit 0,50 Euro in den Außenstellen zu bezuschussen.

Der Essenspreis für die Schülerinnen und Schüler aller Schulen in städtischer Trägerschaft erhöht sich von 3,90 Euro um 0,30 Euro auf 4,20 Euro.

Finanzierung

Unter Berücksichtigung der anzunehmenden Essenszahlen fallen im Haushaltsjahr 2022 durch die Kostensteigerungen zusätzliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt 12.500 Euro an.

Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

- 600 Euro auf Produktsachkonto 21200200-42710010, Pestalozzischule Lebensmittel
Die notwendigen Haushaltsmittel sind auf dem Produktsachkonto vorhanden.
- 2.400 Euro auf Produktsachkonto 21500000-43170000, Zuschüsse Mittagessen
Die notwendigen Haushaltsmittel sind auf dem Produktsachkonto vorhanden.
- 9.500 Euro auf Produktsachkonto 36500102-42710010, Aufwendungen für Lebensmittel (Horte)

Die Deckung der überplanmäßigen Aufwendungen erfolgt über Minderaufwendungen bei Produktsachkonto 21200200-42710010, Pestalozzischule Lebensmittel.

Die zusätzlich notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 40.000 € für 2023 werden bei den Haushaltplanungen berücksichtigt.

Stadtrat Härtner weist darauf hin, dass eine lokale Küche wichtig sei und bittet darum, den Anteil der Bioqualität von 15 % auf 30 % zu verdoppeln.

Stadtrat Dr. Ketterer erläutert, dass die 4,20 Euro mit der Zukunft und nicht mit der Vergangenheit zu messen seien. Er erkundigt sich danach, wie das Essen angenommen werde und wie hoch der prozentuale Zuspruch sei. Des Weiteren informiert er sich darüber, ob die aktuelle Größe ausreichend sei.

Stadtrat Dyken äußert sich positiv über das Abfangen der Preissteigerung seitens der Stadt. Von der Preissteigerung von plus 7,7 % seien insbesondere Familien betroffen, welche mehr als 55 Euro pro Kind an 168 Schultagen bezahlen. Er werde der Beschlussvorlage nur zustimmen, sofern eine Bezuschussung seitens der Stadt von mindestens 2 Euro vorgesehen sei.

Stadtrat Franke betont die Wichtigkeit, dass es keine Kinder geben dürfe, welche aus finanziellen Gründen kein Essen bekämen.

Der Vorsitzende pflichtet Stadtrat Franke bei und betont, dass Fördermöglichkeiten über den Familien- und Kulturpass vorhanden seien, weshalb kein Kind hungern müsse.

Stadträtin Klinghoffer merkt an, dass man sich in der letzten Abstimmung auf die Fokussierung lokalen Essens geeinigt habe und das Thema Bioqualität nachrangig zu betrachten sei.

Frau Wüllenweber erklärt, dass Bioqualität zwar ein großes Anliegen gewesen sei aber man sich vorrangig auf regionales Essen geeinigt habe. Ein größerer Anteil der Bioqualität führe zu einer anderen Kalkulation. Derzeit werde darauf geachtet, alles auszuschöpfen, um ein besseres Essen anzubieten. Das Essen finde großen Anklang und die Essenszahlen seien gestiegen. Derzeit seien es durchschnittlich 200 Essen am Tag und eine Steigerung sei mit einer weiteren Mensa zu erwarten. Mit den Eltern müsse man das Gespräch bezüglich Fördermöglichkeiten suchen und den Familien- und Kulturpass ansprechen. Im Endeffekt seien es 10 Cent mehr Zuschuss pro Essen. Die Größe der Mensa werde benötigt, auch im Hinblick auf weitere Angebote.

Stadtrat Degler möchte wissen, warum bei einer Inflation von 7 % und einer Preissteigerung von 15 % nicht mindestens die Hälfte seitens der Stadt übernommen werde.

Er plädiere für 2 Euro Zuschuss pro Essen und nicht für 1,90 Euro.

Erster Bürgermeister Janocha erklärt, dass es sich bei dem vorgestellten Konzept um einen ausgehandelten Kompromiss handle, welchem der Elternbeirat zugestimmt habe. Es könne nicht die gesamte Inflation abgefangen werden.

Stadtrat Härtner verdeutlicht, dass regionales Essen und Bioqualität für ihn zusammengehöre und wünscht eine neue Kalkulation für einen Anteil der Bioqualität in Höhe von 30 %.

Der Vorsitzende empfiehlt die Erhöhung der Bioqualität getrennt und unabhängig von dem Zuschuss zu betrachten.

Stadtrat Franke merkt an, dass lediglich eine gesunde und kalorienarme Ernährung wichtig sei, unabhängig vom Anteil der Bioqualität. Die Aufgabe der Stadt sei es, eine ausgewogene Ernährung zu gewährleisten.

Stadträtin Lohrmann merkt an, dass zu Lande angebaute Produkte nicht ebenfalls regional seien. Das Augenmerk auf die Bioqualität sei ebenfalls in der Verantwortung der Eltern.

Frau Wüllenweber ergänzt, dass die Kostensteigerung im Bereich der Lebensmittel laut Statistischem Bundesamt nicht bei 7 %, sondern im Schnitt bei 22,9 % liege. Der Caterer gebe sich Mühe, die Nachhaltigkeit und die Bioqualität der Essen zu steigern, so dass es bezahlbar und attraktiv sei.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss

beschließt

nach ausführlicher Erörterung einstimmig bei zwei Enthaltungen:

1. Die Stadt Backnang bezuschusst das Mittagessen in der Schulverpflegung ab September 2022 mit 1,90 Euro pro Essen in den Mensen Schicke Möhre und Plaisir und mit 0,50 Euro in den übrigen Ausgabestellen.
2. Der Essenspreis erhöht sich für die Eltern ab dem Schuljahr 2022/2023 um 0,30 € von 3,90 € auf künftig 4,20 €/Essen.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 30. Juni 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
---	---

§ 9

Bekanntgaben

Frau Wüllenweber weist auf zwei anstehende Veranstaltungen hin. Am kommenden Samstag finde ein Familienfest mit Abstimmung der Migrantenvetreter im JSA statt. Die Einladung an die Stadträte sei unterwegs. Des Weiteren finde am 9. Juli 2022 das Kulturfest und 25 Jahre Bertha von Suttner Kita statt. Die Einladungen hierfür werden noch verschickt.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 30. Juni 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
--	---

§ 10

Anfragen

Stadtrat Härtner lobt die Organisation des Straßenfestes und bittet darum, dies entsprechend weiter zu geben. Er merkt an, dass das Fest in Stuttgart sehr negativ bewertet sei, da es Vogeltote gegeben hätte. Hierzu bittet er um Stellungnahme. Des Weiteren erkundigt er sich nach der Firma, welche das Brückenufer an der Murr bis zum Straßenfest fertigstellen wollte und danach, ob es sich um eine fachkundige und leistungsfähige Firma handle.

Baudezernent Setzer informiert darüber, dass es Hinweise zu Schwalben gab, welche sich in den Netzen des Parkhauses verfangen haben. Die Netze am Parkhaus seien notwendig, da in der Vergangenheit Flaschen aus dem Parkhaus auf die Passanten geworfen wurden. Allerdings werde darauf geachtet, dass die Schwalbenbretter frei sind, insbesondere während der Brutzeit. Bei einer ersten Besichtigung habe der Baubetriebshof keine toten Vögel festgestellt. Bei der zweiten Sichtkontrolle sei eines der Bretter unbesetzt gewesen und am zweiten Brett sei kein Schaden festgestellt worden. Es werde für die kommenden Jahre ebenfalls veranlasst, dass die Netze großzügig aufgeschnitten werden. Das Unternehmen für die Geländer des Brückenufers sei überprüft und bisher leistungsfähig gewesen. Die Thematik im Stahlbaubereich sei derzeit generell sehr schwierig. Es seien Gespräche geführt worden, welche keine Besserung brachten. Nun werde der rechtliche Weg eingeschlagen.

Stadtrat Dr. Ketterer äußert Sorgen bezüglich der hohen Energiepreise für die Sportvereine mit vereinseigenen Anlagen. Er möchte wissen, wie Stadtverwaltung mit den Preissteigerungen umgehe.

Herr Zipf erläutert, dass die Verträge vor der Ukrainekrise neu verhandelt und für das kommende Jahr gesichert seien. Was geschehe, wenn die dritte Alarmstufe ausgerufen werde, sei nicht absehbar.

Erster Bürgermeister Janocha ergänzt, dass die Stadtwerke bei der dritten Alarmstufe ihre Preise anpassen können und alles teurer werde.

Der Vorsitzende informiert den Verwaltungs- und Finanzausschuss darüber, dass an einem konkreten Vorschlag zur Vereinsförderung gearbeitet und dieser an die Stadträte gehen werde.

Frau Wüllenweber nimmt Bezug auf den Bericht der Backnanger Kreiszeitung vom 18.06.2022, mit dem Vorschlag einen Sonderpreis für Backnanger Schulen auszuschreiben, um die bisherige Beteiligung zu fördern. Die versteckte Kritik der zurückhaltenden Beteiligung sei nicht begründet. Schulen seien bei diesem Thema sehr aufgeschlossen und engagiert, so dass beim letzten Mal drei Schulen beteiligt gewesen seien. Die Plaisirschule sei mit Abstand die größte Gruppe gewesen, die teilgenommen hat.

Stadtrat Scheib bittet darum, dass das Thema für kommendes Jahr bereits jetzt angeschoben werde, damit noch mehr Schulen teilnehmen.